

Lehre „Leben in der Jüngerschaft bei Jesus“ 22.2.17 CGFG (Peter, krank, nicht gehalten)

Der Begriff **Jünger** (von althochdt. jungiro „Lehrling“) bezeichnet jemanden, der sich einer religiös prägenden Persönlichkeit zur Zeit ihres Wirkens und Lehrens anschließt; entsprechend dann **Jünger von Jesus Christus**.
Jüngerschaft = das Geschehen, wenn eine Person als Jünger die Wachstumsprozesse mit Jesus durchlebt

1) JÜNGERSCHAFT: a) ERWÄHLUNG UND BERUFUNG

Erwählung(*) – Berufung(**) – Berufung annehmen(+) – Erwählung wird wirksam(++)!
✚ Joh 15,16 „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern **ich habe euch erwählt** (*) (ausgesucht), dass ihr hingehet ..“;

✚ Mt 16,24: „Will (+) mir jemand nachfolgen, ...

✚ Mt 22,14 Denn viele sind berufen(**), aber wenige sind ausgewählt(++)

b) WANN BIST DU EIN JÜNGER?

JÜNGERSCHAFT ist der Prozess, bei dem du Jesus gestattest, dass ER dich immer tiefer mit sich verbindet und umgestaltet, so dass ER durch dich tun kann, was ER möchte!!

✚ **Wann bist du ein Jünger?** Nicht durch die Erfüllung einer moralischen Norm, sondern, **wenn du die durch Jesus an dich ergangene Berufung annimmst. Ist denn eine Berufung von Jesus an mich ergangen? Ja, denn:**

✚ Es ist der Missionsbefehl von Jesus Christus in Math, 28,19: „*machet zu Jüngern alle Völker... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen (geboden) habe*“, der sich bis heute hin zu dir und mir multipliziert. Dieses Gebot beinhaltet deine Berufung zum Jünger. Und die Jünger geben es dann auch untereinander weiter:

✚ 1 Petr 2,9 Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige (nur Gott zur Verfügung stehende) Volk, das zum Eigentum (Besitz) Gottes gewordene Volk, damit ihr verkündigen sollt die herrlichen Taten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

✚ **Das heißt, dass ein Lebensstil als Jünger nicht deinem Belieben überlassen ist. Sondern mit deiner Entscheidung, Jesus als deinen Erlöser anzunehmen, ist Er auch der neue Hausherr in deinem Leben geworden und ist der Ruf an dich ergangen: „ICH habe dich berufen und dazu gesetzt, ...“**

c) WERDE, WAS DU BIST!!

✚ Joh 15, 8 *Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt **und werdet meine Jünger***. „Werdet, was ihr seid!“ In die tiefe Verbindung mit Jesus hineinwachsen: Joh 8,31 *Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger.* Joh 13,35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. Mit **Bibel, Beten, Beziehungen untereinander, Brot brechen** bekommst du in Gemeinschaft mit anderen ein biblisches, tragfähiges Angebot, hineinzuwachsen in eine stabile Beziehung der Jüngerschaft zu IHM hin!!

2) BEZIEHUNGEN UND VORBILDER WÄHREND DEINER JÜNGERSCHAFT

✚ Wir brauchen Vorbilder: Phil 3,17: „*Folgt mir, liebe Brüder, und seht auf die, die so leben, wie ihr uns zum Vorbild habt.*“ Hebr 13,17: „*Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen und müssen Rechenschaft geben.*“ 1 Thess 5,11: „*Darum tröstet und ermahnt einander und einer richte den andern auf, wie ihr es schon tut*“ 2 Timotheus 2,2 *Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das befiehlt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*

Jesus hat Seine Leute nicht als eine Summe von Individualisten gewollt. Seine Leute treffen sich in Gemeinden mit lebendigen Hauszellen, in denen sie Liebe, Geborgenheit und Korrektur erfahren. So sind sie untereinander Weghelfer, stärken einander, trösten, ermahnen sich auf dem Weg, Nachfolger von Jesus zu sein. Mich begeistert dabei heute noch, dass und wie Gott mich auf dem Weg meiner eigenen Jüngerschaft seit 1970 zu Personen geführt hat, die mir einfach ein Vorbild waren. Egal, wohin ich bei ihnen schaute: ihre Liebe zur Bibel, ihre so unkomplizierte Beziehung mit Gott, ihr Verlangen, dass andere Jesus finden, ihr Umgang im Alltag mit Beziehungen, Geld, Besitz, Familie, Beruf, Zeit (Haushalterschaft), wie sie mich und meine Frau einfach mitnahmen in den Dienst im Reich Gottes u.u. Die Bibel kennt das als ganz normales Geschehen, dass Suchende und Fragende Wegbegleiter finden, die ihnen Hilfe sind auf ihrem Weg in die tiefere Beziehung zu Gott. Denk bitte im AT an Moses/Josua, an Elia/Elisa, an die Prophetenjünger, an die Johannesjünger im Übergang zum NT, an die Jünger Jesu zu seinen irdischen Lebzeiten, an Paulus/Timotheus und an die vielen Anreden in den Apostelbriefen z.B.1 Petr 2,9-10.

a) Ein Wort an dich in deinem Jünger-Sein oder deinem Jünger-Werden

Lass dich ermahnen, die obigen Worte vom gegenseitigen „Weghelfer-Sein“ zu Herzen zu nehmen. Nach dem Zeugnis der Paulusbriefe im Neuen Testament – und er war schließlich **der** Völkerapostel – hat Gott uns auf dem Weg der Jüngerschaft Vorbilder gegeben, denen wir folgen dürfen. In der Situation von 2 Tim 2,2 wird das sehr konkret: „*Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das befiehlt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*“ Hier geht es um Multiplikation: „*und seht auf die, die so leben, wie ihr uns zum Vorbild habt.*“ (Phil 3,17)

Such dir einen Wegbegleiter aus der Gemeinde auf dem Weg deiner eigenen Jüngerschaft, der dir mit Rat und Tat zur Seite steht, damit in dir nach und nach die Wesenszüge eines Jüngers ausgeprägt werden:

- Gott, unseren himmlischen Vater und Jesus über alles zu lieben und Ihnen aus Liebe gehorchen zu wollen - Leiterschaft anzuerkennen, sich ihr unterzuordnen und ein loyales (treues) Verhalten zu ihr zu haben; das heißt, du redest nicht negativ über sie und attackierst sie nicht; -- wirst bereit zum Dienen, -- wirst lernwillig, -- und zunehmend korrigierbar (belehrbar).

b) Ein Wort an mögliche Wegbegleiter

Gott überfordert dich nicht, sondern ER lädt dich ein, deine jetzige Situation in Seinem Licht zu überdenken. Schau auf Paulus! Woher nimmt er die Identität, solche Worte in Phil 3, 17 auszusprechen: „Folgt mir, liebe Brüder ...“ Ist das nicht Selbstüberschätzung, Überheblichkeit? Nein, er war sich sehr wohl seiner eigenen Schwachheit bewusst, wusste aber auch um die Kraft des innewohnenden auferstandenen Jesus Christus. In Phil 3, 12-14 schreibt er: „Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“. Tue desgleichen und ergreife Identität/Autorität/Mandat und Authentizität, die Gott dir geschenkt hat!

Wir waren zu unserer einjährigen Lebensschule vor 15 Jahren in Rumänien /Ungarn so betroffen von diesen Versen, dass wir sie uns zum Motto für die dortige Bibelschule genommen haben.

Stell dein Licht nicht unter den Stuhl, sondern sei dankbar, dass du deinem Bruder/Schwester wenigstens immer 1 Schritt in diesem Geschehen von Jüngerschaft vor ihm bist, damit du ihm auf dem Weg zu seinem nächsten Schritt helfen kannst. Denken wir dabei auch daran, dass Jesus uns mal nach denen fragen wird, die wir nach Seinem Willen auf diesem Weg begleiten sollten?

Hab also Mut und – wenn du innerlich „durch“ bist – sprich eine Person aus der Gemeinde an, zu der du Vertrauen für solch eine Wegbegleitung hast. Deine Anfrage wird auch bei dieser Person etwas ins Rollen bringen!

3) ... HÄTTE ABER DIE LIEBE NICHT ... (1 Kor 13) - GEFAHREN

Die Größe der Liebe von Jesus zu mir und meine Errettung weckt in mir die Antwort einer zunehmenden, tiefen, dankbaren Liebesantwort zu IHM, meinem Erlöser. Diese Liebesantwort ist und wird immer stärker der Motor in mir, dass ich selber in klarer Jüngerschaft leben möchte und will und in anderen den Segen von Jüngerschaft so stark aufleuchten lassen möchte, dass sie Verlangen danach bekommen, selber in Jüngerschaft leben zu wollen. Dabei geht es um Liebe, um diese „agapé“, die beim anderen sein Wohl möchte, dass es ihm rundum gut geht, die Liebe, die sich verschenkt, ohne etwas zu erwarten, also uneigennützig ist. Die Liebe bewirkt die Geduld, von der Jesus im Gleichnis vom Bauern spricht, der aussät und sich dann schlafen legt und geduldig wartet, bis die Saat aufgeht. GENAU SO: Wenn bei Jüngerschaft nicht zunehmend diese Agapé-Liebe zu Jesus und der anderen Person vorherrscht, dann wird es bei dem, ...

... der Jüngerschaft lebt: Krampf um die Erfüllung irgendwelcher Erwartungen, die andere an dich stellen

...der Wegbegleiter ist: Abarbeiten von Vorsätzen, Programmen, Strategien, die er umsetzen möchte. Daraus entsteht dann ganz schnell Enge, Gesetzlichkeit und Druck. Und das Schöne, Begeisternde von Jüngerschaft – dass ich „ja“ gesagt habe, in der Kraft des Heiligen Geistes Jesus nachzufolgen – das verblasst dann!!

„Jesus, wirke du in uns mehr und mehr diese selbstlose, verschenkende agapé, dass die anderen dich tiefer erkennen!“

4) LEBENS RUCKSACK– SEELSORGE - JÜNGERSCHAFT

Ein Jeder von uns trägt seinen „Lebensrucksack“ mit sich herum mit nicht erfüllten Sehnsüchten und Grundbedürfnissen, mit seelischen Verletzungen und aufgebauten Schutzmechanismen, die ihn vor weiteren seelischen Verletzungen schützen sollen. Dieser Rucksack beeinflusst natürlich die Bereitschaft zur Jüngerschaft. In dem Maß, wie ich mich nach der Erfüllung meiner 4 Grundbedürfnisse „Liebe-Zärtlichkeit-Aannahme und Geborgenheit“ sehne, werde ich nur begrenzt offen sein können, von mir wegzuschauen und Jesus als Jünger nachfolgen zu wollen. Ich bin einfach zu sehr mit mir selber beschäftigt. Die Freiburger Bibelschule www.bibelschule-maranatha.de bietet dafür einen Seelsorgekurs sowohl regelmäßig online als auch an 7 Donnerstagen abends vom 20.4.-1.6.2017 bei dem es um die Heilung unserer seelischen Verletzungen durch Jesus geht. Wie sieht dein Lebensrucksack aus, damit du stärker freigesetzt werden kannst für Jüngerschaft?

5) HEILIGUNG UND DIE LETZTLICHE ZIELRICHTUNG VON JÜNGERSCHAFT

In dem Maß, wie ich auf dem lebenslangen Weg der Jüngerschaft Jesus in mir immer mehr Raum gebe, mich umzugestalten, in dem Maß geschieht auch das, was die Bibel Heiligung nennt, ohne die niemand Jesus sehen wird (Hebr 12,14). Heiligung = durch das Wirken des Heiligen Geistes die zunehmende Umgestaltung meines Wesens, Charakters in das Wesen, in die Art Jesu. Die Patoralbriefe in der Bibel zeigen genügend Beispiele der Klärung von Problemen, die auf die Notwendigkeit von Heiligung hinweisen. Aber trotz aller Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit von Heiligung dürfen wir das letztliche Ziel von Jüngerschaft nicht aus den Augen verlieren: ... machtet zu Jüngern ... --- DAS HINEINGENOMMENWERDEN IN DAS GESCHEHEN VON EVANGELISATION. Evangelisation aber mit doppeltem Ziel:

a) Die Rettung von Menschen aus der Gottesferne in die Versöhnung mit ihrem Schöpfer durch das Opfer von Jesus

b) Ausbreitung des Reiches Gottes: Jesus ging es aber letztlich um das Reich Gottes; Apg 1,3: zwischen Ostern und Himmelfahrt hat ER 40 Tage seine Jünger über das Reich Gottes gelehrt; Luk 9,60: .. „du aber geh und verkünde das Reich Gottes“; Luk 9,61: „keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes!“.

Reich Gottes: das Geschehen und die geographische Ausbreitung, bei dem Gottes Herrlichkeit, Macht und Retterliebe durch die Erlösung von Jesus Christus und dessen Verkündigung durch Seine Jünger offenbar wird

Möchtest du als Jünger Jesu dabei sein bei der Ausbreitung des Reiches Gottes, deinen Platz darin erkennen und einnehmen?

Nimmst du die Berufung zum Jünger von Jesus an und willst darin wachsen?

Rechnest du mit der Möglichkeit, das von Jesus Empfangene auch anderen weiterzugeben?